

# 2022 Jahresbericht

*Stiftung Schloss Regensburg*

Schule Wohnen Berufsintegration Therapie



STIFTUNG  
SCHLOSS  
REGENSBURG

## Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>2</b>
<b>Danke, Felix Wittwer</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Gesamtleiters</b>	<b>8</b>
<b>Variationen</b>	<b>10</b>
<b>Perspektivenwechsel</b>	
Agustin	14
Gruppe Sirgon	16
Larissa und Leon	18
<b>ZUKUNFT Förderstiftung</b>	
<b>Dank an unsere Spenderinnen und Spender</b>	<b>28</b>
<b>Mitarbeitende</b>	<b>30</b>
<b>Stiftungsrat und Beirat</b>	<b>34</b>
<b>Beilage Zahlenteil 2022</b>	
<b>Jahresrechnung</b>	<b>3</b>
<b>Konsolidierte Betriebsrechnung</b>	<b>4</b>
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	<b>6</b>
<b>Revisionsbericht</b>	<b>10</b>
<b>Belegung 2022</b>	<b>11</b>

*Veränderungen  
begleiten uns das  
ganze Leben lang.*

## Editorial

### *Veränderungen*

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Schloss Regensburg

Der vorliegende Jahresbericht beleuchtet das Thema Veränderungen, wahrlich ein grosses Themenfeld, das wir alle kennen. Von klein auf müssen wir lernen, auf Veränderungen zu reagieren und uns neu darauf einzustellen. Veränderungen im Leben können Angst machen, aber auch Neugierde wecken, Freude auslösen. Veränderungen können uns ausbremsen, aber auch enorm motivieren. Kein Mensch kann sich Veränderungen gegenüber verschliessen oder sich ihnen entziehen. Veränderungen begleiten uns das ganze Leben lang.

Jeder Mensch muss also einen Umgang mit Veränderungen finden. Unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie alle Mitarbeitenden stehen jeden Tag vor dieser Herausforderung. Aber auch unsere Stiftung Schloss Regensburg als Ganzes und somit der Stiftungsrat muss sich mit Veränderungen auseinandersetzen. Für das Leitungsteam der Stiftung Schloss Regensburg ist es enorm wichtig, die Bedürfnisse des Marktes zu beobachten und zu kennen, um unser Angebot entsprechend anzupassen. Es ist wichtig, eine gute Zusammenarbeit mit dem VSA (Volksschulamt) und dem AJB (Amt für Jugend und Berufsbildung) zu pflegen, um unseren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die beste Grundlage, das beste Lernumfeld zu bieten. Der Stiftungsrat befasst sich an jeder Sitzung mit Veränderungen. Es ist wichtig, dass jedes Traktandum kritisch und zugleich offen und wohlwollend behandelt wird. Es ist eine Freude, festzustellen, dass der Stiftungsrat und das Leitungsteam hervorragend zusammenarbeiten und gemeinsam den Boden legen können für jedwelche Veränderung, auf dem sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Stiftung Schloss Regensburg sehr gut verändern, entwickeln können.

In unserem Schloss hat sich im vergangenen Jahr wieder einiges verändert. Ich will an dieser Stelle nichts vorwegnehmen und lade Sie ein, auf den folgenden Seiten die zahlreichen Beiträge zum Thema Veränderung zu lesen und zu geniessen.

In diesem Sinne danke ich dem Leitungsteam unter der Führung von Urs Kenny und allen Mitarbeitenden der Stiftung Schloss Regensburg für ihre wertvolle Arbeit zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ebenso danke ich dem gesamten Stiftungsrat und dem Beirat für ihre ehrenamtliche Arbeit. Die Ziele, die wir uns setzen, können wir nur realisieren, wenn wir über die finanziellen Mittel verfügen. Ich danke allen zuständigen Personen und Stellen beim Kanton und bei den Gemeinden, die uns immer wieder unterstützen. Ich danke aber auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Freunde unserer Stiftung Schloss Regensburg, für Ihre finanziellen Zuwendungen an unsere ZUKUNFT Förderstiftung. Sie helfen mit, anstehende Veränderungen im Leben unserer Kinder und jungen Erwachsenen zu gestalten.

**Thomas Baltensperger**

Präsident des Stiftungsrats

*Wir durften immer auf sein sehr breit abgestütztes Wissen und seine hervorragende Vernetzung zählen.*

*Oberstes Credo war für Felix Wittwer stets das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen der Stiftung.*

## Danke, Felix Wittwer

### *31 Jahre Stiftungsratsarbeit*

Felix Wittwer war mehr als 31 Jahre lang Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Schloss Regensburg, drei Jahrzehnte seiner Lebenszeit, die er den Kindern und Jugendlichen der Stiftung Schloss Regensburg und der Stiftung als Institution unermüdlich zur Verfügung gestellt hat. Während seiner Amtszeit hatte er mehrere Funktionen inne. So wurde er nach zwei Jahren zum Aktuar gewählt, war massgeblich daran beteiligt, das Spendenwesen aufzubauen, begleitete Umgestaltungen unseres Bauernhofes mit und war im letzten Amtsjahr als Vizepräsident tätig.

Auch dank seiner Funktion als Notar in Dielsdorf war er das rechtliche und moralische Gewissen der Stiftung. Er prüfte alle Ideen auf Recht und Verantwortbarkeit. Dies sowie seine Vernetzung im Wehntal war für die Stiftung ein grosser Segen. Bei Personalfragen hat er immer Partei für den Schwächeren ergriffen, bei Beschlüssen legte er rechtzeitig den Finger auf wunde Punkte, bei all den grösseren oder kleineren Rechtsfragen, mit denen man auf einem Schloss konfrontiert wird, egal wie kreativ sie waren, war er stets bereit, zu helfen und Lösungen zu finden.

In allen Belangen zu unserem Gutsbetrieb Loohof war er ein wohl informierter und engagierter Gesprächspartner. Dank Felix Wittwer konnten wir das Land vom Burghof erwerben und unseren Hof auf eine gute Grösse bringen. Er hat auch tatkräftig mitgearbeitet, den Loohof als integrierten Bestandteil der Stiftung einzubeziehen und stetig weiterzuentwickeln.

In Fragen des Spendenwesens hat sich sein grosses Engagement sehr positiv ausgewirkt. Bei der Zusammenführung zweier Stiftungen zur ZUKUNFT Förderstiftung für Kinder und Jugendliche der Stiftung Schloss Regensburg war er massgeblich beteiligt und auch für die Jubiläumsaktion im Jahr 2008 hat Felix Wittwer dazu beigetragen, die Projekte mittels Spendengeldern realisieren zu können.

Felix Wittwer war auch eine grosse Stütze für die Gesamtleitung, Er war immer da, wenn er gebraucht wurde.

Sein Wissen rund um die Geschichte der Stiftung sowie sein rechtlicher Erfahrungsschatz kamen der Stiftung vor allem auch bei aussergewöhnlichen

Geschäften sehr zugute. Wir durften immer auf sein sehr breit abgestütztes Wissen und seine hervorragende Vernetzung zählen.

Auseinandersetzungen führte er mit Schärfe und Genauigkeit. Er fand immer Lösungen, Konsens oder Versöhnlichkeit und damit auch Zusammenarbeit. Oberstes Credo war für Felix Wittwer stets das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen der Stiftung.

Es gab auch kaum ein Sommerfest, an dem er nicht tatkräftig mitgeholfen hätte. Diese Einsätze waren für ihn eine Selbstverständlichkeit und für uns eine schöne Gelegenheit, dieser aussergewöhnlichen Persönlichkeit in einem anderen Rahmen begegnen zu dürfen.

Er zeigte Mut zu Visionen und blieb doch realitätsbezogen. Die Entwicklung der Stiftung hat er begeistert, aber nie unkritisch unterstützt und vorangetrieben, etwa bei den Jubiläumsprojekten 2008, dem Bau der Schreinerei, der Photovoltaikanlage oder den neuen Angeboten der verlängerten Sonderschule 15plus sowie der Berufsintegration – um nur einige der Projekte in Erinnerung zu rufen, die während seiner Amtszeit erfolgreich umgesetzt wurden.

Nun hat er nach über 30 Jahren Mitgliedschaft im Stiftungsrat dieses ihm ans Herz gewachsene Schloss verlassen. Während seiner Amtszeit hat er vier Stiftungsrats-Präsidenten mit Herzblut und Engagement unterstützt und eine Gesamtleiterin sowie zwei Gesamtleiter mitevaluiert, erlebt und mitverabschiedet. Im Namen des Stiftungsrats und der gesamten Stiftung danken wir Felix Wittwer ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir ihm nur das Allerbeste und hoffen, dass er der Stiftung verbunden bleibt.

**Urs Kenny**  
Gesamtleiter



Lagermaterial  
Zeichnen und Malen

Lagermaterial  
Bälle / Spiele

*Unser Ziel ist es, flexibler auf spezifische Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingehen zu können.*

## Bericht des Gesamtleiters

### *Bedeutung eines breiten Angebots*

#### **Haltung**

Im vergangenen Jahr begann der lange Prozess, eine ganz bestimmte pädagogische Haltung die Institution durchdringen zu lassen. Es geht um eine Haltung, die für die Kinder ganz selbstverständlich Strukturen schafft, ohne sie mit sogenannten Konsequenzen durchsetzen zu müssen. Es geht aber noch mehr darum, auf der Basis dieser Strukturen sich selbst als Bezugsperson anzubieten, also mit den Kindern und Jugendlichen in Beziehung zu treten. Wir möchten diese Beziehungen nutzen, um Sicherheit und Vertrauen zu generieren und unser Schloss zu einem sicheren Ort werden zu lassen.

Wir wollen die Lebenssituationen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verstehen und sie dies spüren lassen, sie nicht allein lassen mit ihrer Geschichte. Wir wollen die Gründe für ihre Verhaltensweisen, für ihre teils kaum nachvollziehbaren Handlungen erforschen und dann ihre Person von ihren Handlungen trennen. Sie sollen spüren und erfahren, dass sie nicht alleine sind mit ihrer Geschichte und als Menschen jederzeit und immer akzeptiert sind.

Unsere Interventionen passen sich dieser Haltung an. Es muss grosse Sorgfalt und Umsicht gepflegt werden, um die erst gesprossenen Verbindungen zu den Erwachsenen auf dem Regensberg nicht zu gefährden.

Alles, was wir angehen, die Veränderungen ums Schloss herum, die Variationen im Wohnbereich, die massive Ausweitung der Bildungsmöglichkeiten, sind neue Vehikel, diese Haltung zu leben.

#### **Die Arbeit**

Diese Arbeit ist anstrengend. Jeden Tag viel von sich zu geben, sich tief in Beziehungen einzulassen und Verhaltensweisen, die sehr anspruchsvoll sein können, stets neu zu bewerten, verlangt unseren Mitarbeitenden viel ab. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben oft verlernt zu vertrauen und finden keinen Weg, in Beziehung zu treten. Wir bieten Hand und lassen uns auf intensive Beziehungsarbeit ein. Auch Woche für Woche im Schichtsystem zu arbeiten, darum weniger Zeit mit Freunden und Familie verbringen zu können, kann aufreibend sein.

Alle unsere Mitarbeitenden erbringen enorme Leistungen und wir sehen es Tag für Tag an denen, die wir betreuen: Es lohnt sich. Ein Lächeln im Treppenhaus, ein gelungenes Projekt in der Schule, Spiele am Abend. Kleine, alltägliche Veränderungen, die Grosses bewirken.

Damit geht der grösste Dank an alle Mitarbeitenden der Stiftung.

#### **Ausblick**

Wir mussten Mitte Jahr auf eine tiefe Belegung und Anfragen für Platzierungen, die wir nicht bedienen konnten, reagieren und haben uns strategisch anders ausgerichtet. Unsere Angebote sollen breiter und tiefer werden. Was heisst das?

Wir werden verschiedene Kombinationen von Schule und Wohnen ermöglichen. Das heisst, wir brechen die starren Strukturen eines klassischen Sonderschulheims auf. Unser Ziel ist es, flexibler auf spezifische Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingehen zu können. Zukünftig wollen wir ein Modell entwickeln, das je nach Notwendigkeit Schule mit bis zu fünf Tagen Wohnen kombiniert. Für Kinder und Jugendliche, die keine Möglichkeit haben, Wochenenden und Ferien zuhause zu verbringen, hoffen wir, eine oder zwei Wohngemeinschaften auf dem Regensberg dahingehend zu verändern, dass eine Betreuung an fast 365 Tagen im Jahr möglich wird. Da vermehrt Anfragen für Tagessonderschulplätze an uns gerichtet werden, soll im Verlauf der nächsten Jahre auf dieses Bedürfnis eingegangen und eine Tagessonderschule aufgebaut werden. Dies würde zudem einen schnellen und unkomplizierten Wechsel von der Internats- zur Tagessonderschule und umgekehrt ermöglichen. Im Berichtsjahr konnten wir nach langer Zeit auch wieder Mädchen im Heim und in der Schule aufnehmen.

Diese Möglichkeiten konnten nur mithilfe des Volksschulamtes (VSA) und des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) sowie unseres Stiftungsrats erforscht und umgesetzt werden. Wir danken ihnen herzlich dafür.

**Urs Kenny**  
Gesamtleiter

*Veränderungen  
direkt spüren.*

## Variationen

### *Ein Thema, viele Spielarten*

Wir haben im Jahr 2022 sehr viele kleine und grosse Veränderungen eingeleitet. Die beiden grössten sind die Aufnahme von Mädchen und die Flexibilität im Wohnbereich.

Mit der Aufnahme von Mädchen in unser Heim, das über viele Jahre nur für Jungs und männliche Jugendliche vorgesehen war, haben sich die Dynamiken in den Klassen und Gruppen in kürzester Zeit verschoben. Man könnte sagen, dass die Mädchen die Klassen teilweise auf den Kopf gestellt haben. Diese Umstellung war für alle eine grosse Herausforderung und ist es immer noch. Doch wurde die Stimmung allgemein etwas sanfter und rücksichtsvoller. Eine Veränderung, die auch zum Schmunzeln anregt: Es wird vermehrt Wert auf ein gepflegtes Äusseres gelegt. Anlässe für Auseinandersetzungen gibt es natürlich immer noch genügend, Grenzen werden von beiden Geschlechtern auf ihre ganz unterschiedliche Weise ausgelotet. Wir kommen mit der Koedukation dem Ziel näher, unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf ihre spätere Lebenswelt vorzubereiten, eine Welt, in der Diversität vorhanden ist.

Die Flexibilität im Wohnbereich hat ein ähnliches Ziel. Unsere Klient:innen werden nach ihrem Aufenthalt bei uns in ihr altes Umfeld zurückkehren, also bei einem Elternteil, einem Geschwister oder der Familie wohnen. Gemeinsam probieren wir hier vorher aus, wie viel Betreuung notwendig ist, damit sich ein Kind auf seine persönliche und schulische Entwicklung konzentrieren kann. Dies ändert sich oftmals im Verlauf des Aufenthalts, was Anpassungen im Wochenrhythmus verlangt. Vielleicht kann ein Kind nach dem Mittwochsbesuch zuhause am Donnerstag direkt zur Schule kommen, oder ein Kind oder ein:e Jugendliche:r kann montags direkt in die Schule einsteigen, anstatt wie bis anhin am Sonntagabend nach Regensburg zurückzukehren. Durch Gespräche mit den Kindern und ihren Familien lassen sich verschiedene Variationen von Wohnformen im sich wandelnden Umfeld ausloten, ausprobieren und umsetzen.

Auch im Kleinen haben viele Änderungen stattgefunden. In der Schule zum Beispiel finden mehr klassenübergreifende Ereignisse statt, die Fächer greifen mehr ineinander, die musischen Fähigkeiten werden stärker gewichtet. Insgesamt geht es in Richtung einer breit angelegten Bildung, die weit über das vorgegebene Schulwissen hinausgeht. Im sozialpädagogischen Handeln ist es vor allem die Haltung, die Suche nach einem tiefen Verständnis für die einzelnen Kinder,

Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die es immer öfter möglich machen, kleine Veränderungen einzuleiten, die die uns anvertrauten jungen Menschen direkt erfahren können. Im nächsten Teil äussern sich einige von ihnen hierzu.

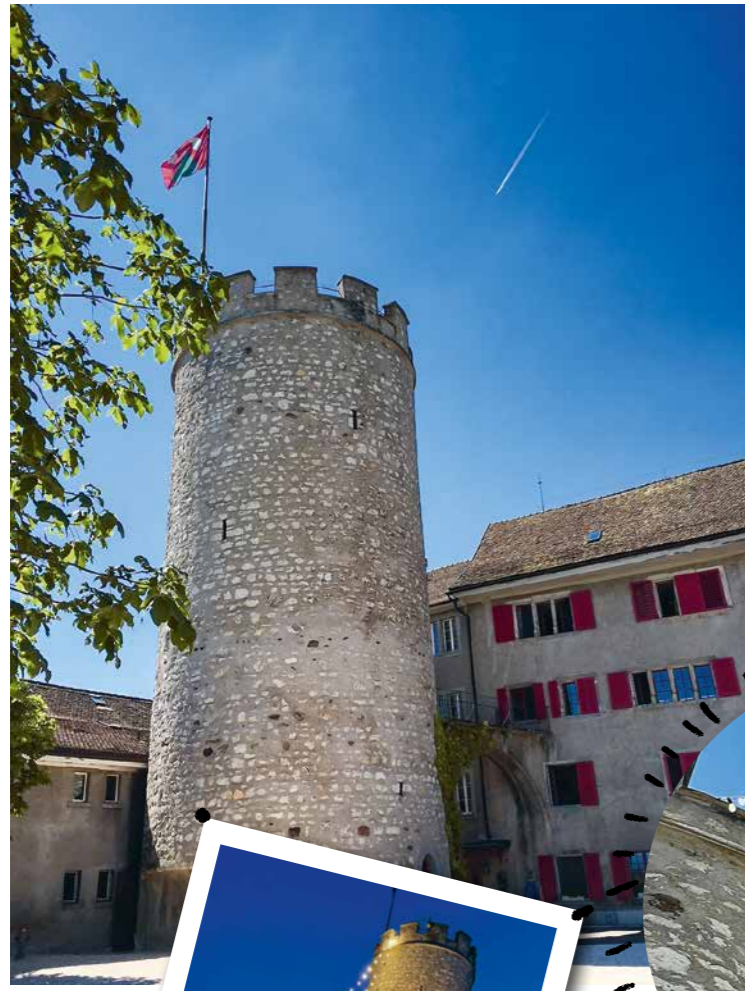
Wir suchen nach Variationen unseres Angebots – für jedes Kind, jede:n Jugendliche:n und jede:n junge:n Erwachsene:n. Sie alle sind Individuen und bedürfen individueller Lösungen, wie in der Musik: Variationen eines Themas. Manche brauchen eine ruhige Variation, um sich entwickeln zu können, andere brauchen eine voller Reize, um ihr Potenzial zu entdecken. Jede dieser Spielarten aber soll es ermöglichen, sich mit der heutigen Welt auseinanderzusetzen und gut vorbereitet ein selbständiges Leben zu leben.





**Aussehen**

Die Stiftung hat sich nicht gross verändert, abgesehen davon, dass wir jetzt eine Bibliothek haben. Die brauchen wir noch nicht so viel. Schade, weil viele haben sich eine Bibliothek gewünscht.



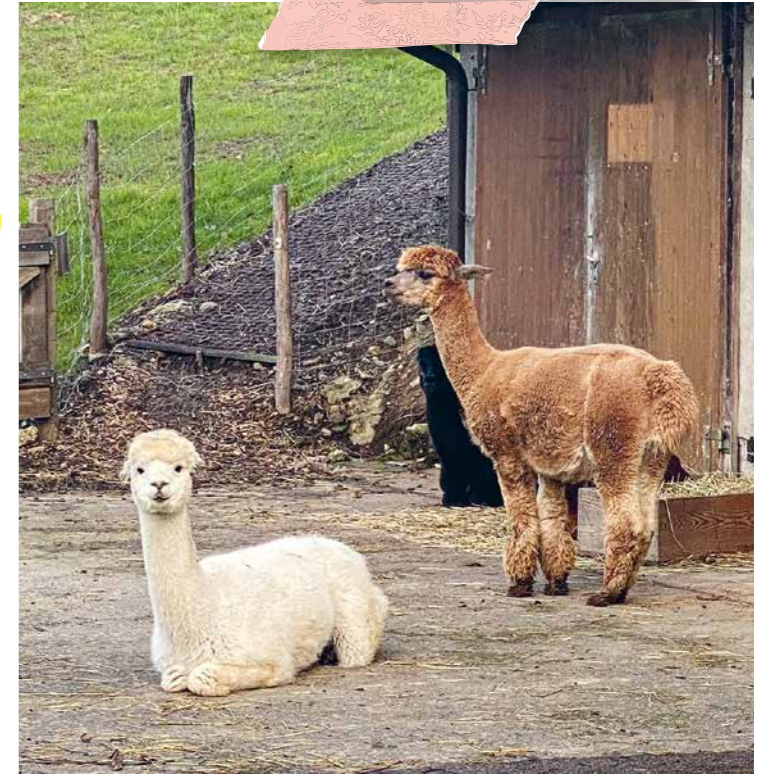
**Schulleiter**

Unser neuer Schulleiter Herr Stokvis ist der beste Schulleiter, den ich jemals hatte. Er kümmert sich um die Schüler und nimmt ständig Feedback von den Kindern an. Dank seiner Sorge haben wir jetzt: Schulausflüge, Donnerstag - Filmtage, Pausenkiosk (noch nicht fertig) und ein paar Sachen mehr. Und das ist nicht alles. Er plant, in den nächsten fünf Jahren die Schule Stück für Stück zu verbessern, bis sie schliesslich „die beste Schule der Welt“ ist. Ich finde seine Arbeit bemerkenswert.

**Verhalten**

Ich habe das Gefühl, dass sich das Verhalten der Kinder stark verändert hat. Früher gab es ständig Mobbing und solche Sachen. Heute gibt es das fast nicht mehr - mit ein paar Ausnahmen, die ich leider nicht sagen kann.

Schüler  
Ausflüge  
Filmtage  
Pausen  
Kiosk



**Geschlecht?**  
Die Stiftung war schon immer unisex, und wir hatten fast keine Mädchen, da einige aufs Mal kommen müssten, um nicht allein unter all den Jungs zu sein. Heute haben wir Mädchen. Ein bisschen mehr als fünf, wenn ich mich nicht irre. Ich glaube, den Jungs, inklusive mir, ist es egal, dass es Mädchen gibt, da wir uns eh nicht gross mit ihnen unterhalten.

Party time

just chill!

# Perspektivenwechsel

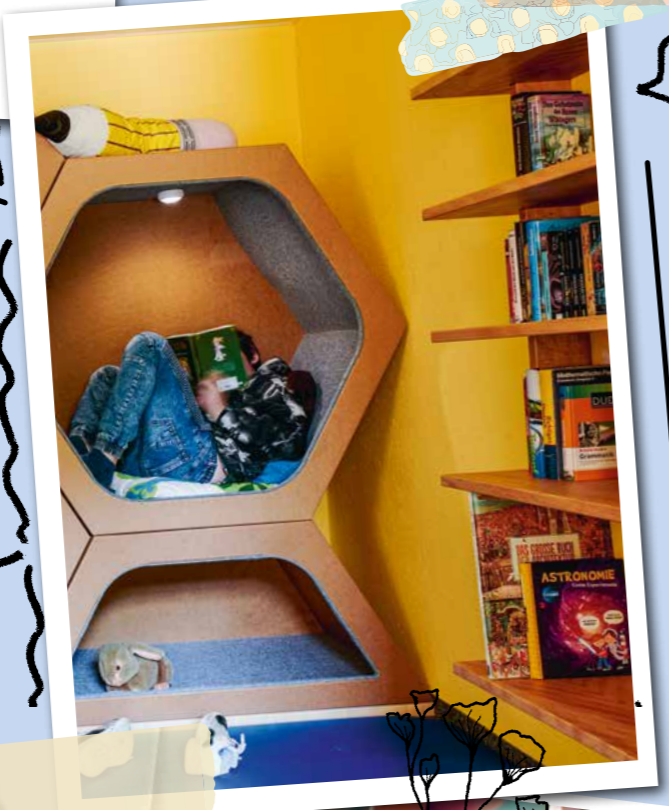
Mitglieder der Wohngruppe Sirgon sagen:



**R. D.:**  
Seit ich in der Stiftung Schloss Regensberg bin, haben sich ein paar Sachen verändert. zum Beispiel, dass man mit jeder Kleidung in die Schule gehen kann, dass man keine Hausaufgaben mehr hat ausser dem Diktat. Die Gruppen-Wochenenden sind nicht mehr obligatorisch und man kann am Montag statt am Sonntag in das Schloss kommen.

+ neue Bibliothek +

**S. H.:**  
Es sind wieder Mädchen hier. Ich finde es gut, weil so kann man auch von den Mädchen etwas lernen. Ich finde es gut, dass wir keine Hausaufgaben mehr haben, weil ich so im Alltag nicht mehr so gestresst bin. Ich finde die neue Schulbibliothek gut, weil so kann man sich entspannen und in Ruhe lesen.



YEAH!

# Wohngruppe Sirgon 2022

fast alles neu!



**L. S.:**  
Es gefällt mir, dass wir keine Hausaufgaben mehr haben. Auch dass wir erst Montagsmorgen zurückkehren müssen, finde ich eine gute Veränderung. Ich finde es toll, dass ich als Schülerin bei der neuen Gartengestaltung mitreden durfte.



**M. A.:**  
Kleiderregel: Ich finde es sehr gut, dass es keine Kleiderregel mehr gibt, weil ich jetzt auch Trainerhosen anziehen darf.  
Stufensystem auf der Wohngruppe: Ich finde es gut, dass ich auf Stufe 3 bin, weil ich so zum Einschlafen Musik hören kann und meine Hausaufgaben später abgeben kann.

WLAN: Ich finde es richtig cool, dass wir jetzt wieder Super-WLAN haben.



# Larissa und Leon

Sweetie!



## Leon

Auf der Wohngruppe ist die Stimmung anders geworden, wir verstehen uns mit allen sehr gut. An manchen Abenden hören wir **zusammen Musik und singen** mit vollem Elan mit. Gerne schauen wir auch einen Film, am liebsten Action oder Komödien. Wir haben auch zusammen «Herr der Ringe» geschaut und meinen persönlichen Lieblingsfilm «Fluch der Karibik». Zusammen sind wir auch sehr gerne **am Abend raus**, um Abstand von der Gruppe zu bekommen.

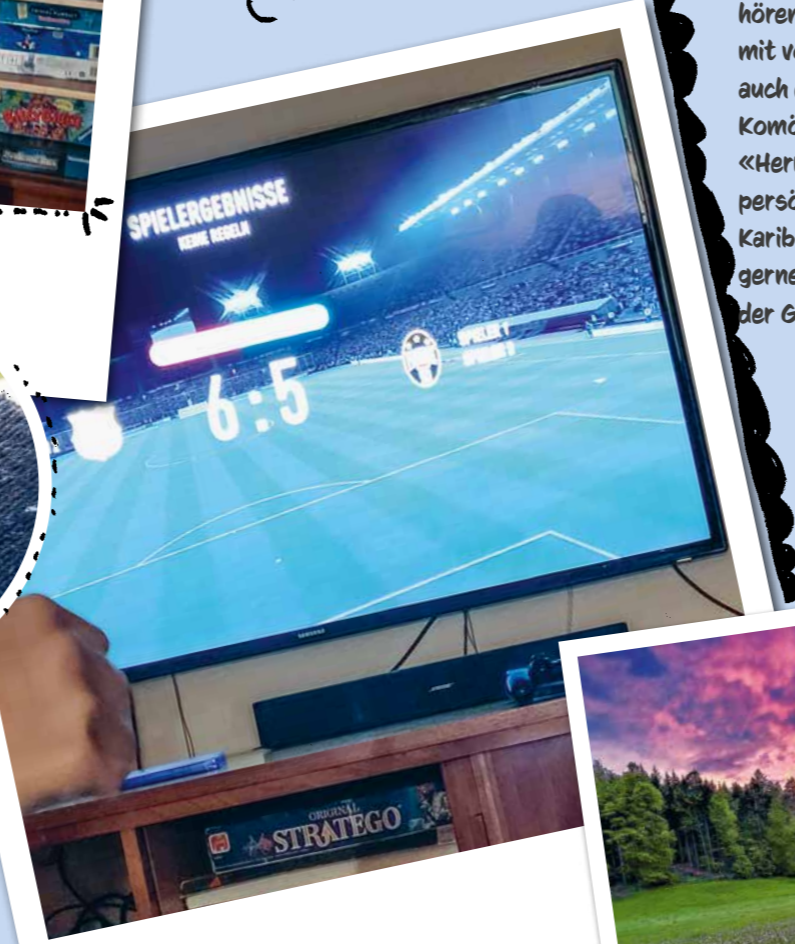


Jeden Morgen müssen wir von der Wohngruppe Loohof einen sehr nervenden und anstrengenden Weg in die Schule laufen, was uns alle sehr motivationslos macht. Da wünschte ich mir eine kleine Änderung.



## Larissa

Als ich neu in die Stiftung kam, hatte ich grosse Mühe damit, in die Schule zu gehen. Da ich mich in dem Klassenzimmer nicht wohlfühlt habe, war es noch viel schwieriger. Als ich dann ausnahmsweise in einer anderen Klasse den Tag verbrachte und es mir gar keine Mühe machte, nahm ich es **selbst in die Hand** und fragte den Schulleiter, ob ich in diese Klasse wechseln dürfte. Er hatte gemeint, dass es kaum möglich sei. Ihm war es aber egal, da er dafür bekannt ist, **das Unmögliche möglich** zu machen. Eine Woche später durfte ich dort schnuppern, um zu schauen, ob es gehen würde. Seitdem gehe ich in die Klasse B. Mit unserem Lehrer durften wir werken. Da entstand ein VW-Bus der eine Grösse von ungefähr 25 cm hat. Man kann auch mit Stromleitungen experimentieren, die vereinzelt Lampen anzünden sollten.





*Ihre Spenden  
fliessen direkt in  
unsere ZUKUNFT  
Förderstiftung und  
werden ausschliess-  
lich zugunsten  
unserer Kinder,  
Jugendlichen und  
jungen Erwachsenen  
verwendet.*

Wohl in nahezu jeder Führungsausbildung fällt irgendwann einmal – oft in den krudesten Übersetzungen – der Spruch von Antoine de Saint-Exupéry: «Si tu veux construire un bateau, ne commence pas par rassembler du bois, couper des planches et distribuer du travail, mais reveille au sein des hommes le désir de la mer grande et large.»\*

Lehrpersonen sind Führungspersonen der besonderen Art. Sie führen nicht gewöhnliche Menschen, sie führen die Menschen, denen die Zukunft gehört. Besonders besondere Menschen aber führen Lehrpersonen an Sonderschulen, deren Sonderheit nicht etwa in der äusseren Architektur der Gebäulichkeiten, sondern vielmehr in der biografischen Architektur der Zukunftsträger liegt. Diese zeichnen sich nämlich dadurch aus, dass sie aus den groben Maschen eines Systems gefallen sind, das Durchschnittlichkeit, also einen statistischen Parameter, favorisiert. Durchschnittlichkeit mag Stabilität vorgaukeln, Entwicklung, Evolution geschieht aber an den Rändern, an den Ausläufern der gaussischen Glocke, dort, wo sich Grenzen reiben. Dort herrscht nicht als Stabilität euphemisierte Trägheit, sondern jene Dynamik, die das Neue ermöglicht. Jede Sonderschullehrperson kann von dieser Dynamik ein Liedchen singen. Man könnte also sagen, dass eine der Besonderheiten von Sonderschulen, ihr eigentlicher Schatz, ihre Kostbarkeit, in der Konzentration an Ausserordentlichkeit liegt, welche die Passagiere mitbringen. Dies bringt die besondere Verantwortung zum Ausdruck, welche die Besatzung trägt.

Wie kann man nun dieser Verantwortung gerecht werden? Ganz einfach: indem man alles daransetzt, aus dem eigenen Schiff kein von Pferden gezogenes Flussschiff zu machen, sondern ein Abenteuerschiff nach Kolumbus. Ein Schiff, das die Passagiere während der Fahrt mitgestalten, während sie selber gleichzeitig ihr eigenes Schiff gestalten, auf dem sie irgendwann ganz in eigener Regie die Entdeckungsfahrt ins Leben fortsetzen. Dorthin, wo die Sehnsucht liegt.

Aber wie können diese jungen Passagiere mitgestalten? Ebenfalls ganz einfach: indem sie das tun, was Menschen – allen KI-Schreckensszenarien zum Trotz – auszeichnet und was gerade junge Menschen noch am besten können: träumen! Aus diesem Grund bekamen die Kinder und Jugendlichen der Sonder-

\* Citadelle (1948), Kapitel LXXV, Wenn Du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zu sammeln, Planken zu sägen und Arbeiten zu verteilen – wecke in der Brust der Menschen die Sehnsucht nach dem grossen, weiten Meer. (Übersetzung des Verf.)

schule unserer Stiftung am ersten Schultag den Auftrag, innerhalb von zwei Wochen schriftlich festzuhalten, wie für sie persönlich die beste Schule aussehen müsste. Die dabei entstandenen Träumereien haben eine Dynamik entfacht, die sich in mittlerweile zahlreichen Projekten niederschlägt. Die Stiftung Schloss Regensburg verfügt nämlich glücklicherweise über ein hervorragendes Instrument, um Träume wahr werden zu lassen: die ZUKUNFT Förderstiftung. Zweck dieser Förderstiftung ist es, den Kindern und jungen Erwachsenen Hand zu bieten für den Start in ein eigenverantwortliches und selbstbewusstes Leben. Den Spenderinnen und Spendern unserer Förderstiftung ist es also zu verdanken, dass viele Projekte aus der Initiative «BildungPlus» überhaupt erst realisiert werden können. Der Name «BildungPlus» steht dabei für Bildung, die über das Durchschnittliche hinausgeht.

Genau das brauchen Kinder und Jugendliche, deren Startchancen unter ungünstigen Vorzeichen stehen: ein überdurchschnittliches Engagement.

Wie sieht das nun im Konkreten aus? Damit aus den innovativen Ideen der Kinder und Jugendlichen nicht eine Eintagsfliege wird, riefen wir die Schülerschule ins Leben, analog zur Landsgemeinde und in Anlehnung an Janusz Korczaks berühmtes Modell der Kinderrepublik als demokratisches Instrument für wichtige Entscheidungen. Neben der Schülerschule wurde die Delegiertenversammlung geschaffen, die aus den gewählten Klassenvertreter:innen besteht und einmal wöchentlich tagt. In der Delegiertenversammlung werden vorgeschlagene Projekte bearbeitet und zum Teil umgesetzt. Konkret erarbeitet die Delegiertenversammlung ein Konzept für einen Pausenkiosk. An diesem sollen zum Beispiel von den Kindern selbstgebackene Produkte bezogen werden können. Als Währung wird eine eigene Schlosswährung produziert, die ans römische Münzsystem angelehnt ist. Für die Gestaltung der Münzen wurde ein Designwettbewerb unter den Kindern ausgerufen. Neben einer Art bedingungslosem Grundeinkommen sollen die Münzen durch besondere Leistungen bzw. vorbildliches Verhalten erworben werden können. Kurzum: die Delegiertenversammlung brütet über der Ausarbeitung eines hauseigenen Wirtschaftssystems.

#### **BIBLIOTHEK**

Ein mehrfach genannter Wunsch der Kinder war, dass wir im Schloss eine eigene Hausbibliothek haben. In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Buchhandlung

# ZUKUNFT

Förderstiftung für Kinder und Jugendliche  
der Stiftung Schloss Regensberg

zum Geeren, aber auch mit den Kindern selber, die immer wieder schriftliche Vorschläge zur Anschaffung abgeben, entsteht nun unsere eigene Kinder- und Jugendbibliothek. Lokalisiert ist die Bibliothek im Verwaltungsgebäude als eigener Ort neben Schule und Wohnen. An der Wand wurden Winterthurer Lernwaben als Lesemöglichkeiten platziert, und unsere hauseigene Schreinerei unter der Leitung von Hugo Voney produzierte für uns wunderschöne «schwebende» Büchergestelle aus Massivholz. Die Lernwaben waren noch nicht fertig installiert, als sie auch schon erobert, um nicht zu sagen belagert wurden. In kürzester Zeit entwickelte sich die Bibliothek zu einem dritten Bildungsraum, dessen Funktion weit über eine blosse «Lesecke» hinausgeht. Unsere gerade im Aufblühen begriffene Schlossbibliothek bewährte sich mittlerweile schon als Übergangsort, wenn es Neuankömmlingen schwerfiel, gleich in die Klasse einzusteigen, als Auffangort für Kinder, die vom Unterrichtsetting pausieren mussten, und als Zufluchtsort für Jugendliche, die für einen Moment eine Oase der Ruhe brauchten, um ganz für sich und mit sich zu sein.

## EXPERTEN

Wie lernen wir am besten? Man könnte antworten: über Bezugspersonen und durch Geschichten. Das Projekt «Experten» ist die Kombination aus beidem: leibhaftige Menschen, die ihre Geschichte erzählen. In regelmässigen Abständen laden wir Experten auf Schloss Regensberg ein, die der Schülergemeinschaft einen Einblick in ihr Leben und ihr Schaffen geben. Das Zielspektrum reicht dabei von Filmemacherinnen über Profisportler bis hin zu Wissenschaftlern, Künstlerinnen und innovativen Unternehmern oder schlichtweg Menschen, die Ausserordentliches geleistet haben. Den Auftakt zu diesem Projekt machte Levin Baltensperger, der sich der Herausforderung gestellt hatte, im Rahmen der Atlantic Challenge im Team der Ocean Spirit über den Atlantik zu rudern. Der Erfolg unserer Expertenpremiere motiviert sehr, dieses Projekt weiterzuführen: Einen Nachmittag lang hörten die Kinder gebannt Levins Schilderungen zu und sprudelten im Anschluss geradezu über mit ihren Fragen.

## VIVA LA MUSICA

In wenigen Fächern können Kinder und Jugendliche so umfassend und tiefgreifend gefördert werden wie in der Musik, sei das in Bezug auf analytische und synthetische Fähigkeiten, Selbstkontrolle, Selbstwahrnehmung, Durchhaltevermögen, Umgang mit Stress, Entspannungsmöglichkeiten oder auf ästhe-

tische Bildung, Teamverhalten, Auftrittskompetenz usw. Mit dem Aufbau einer ganz besonderen Musiksammlung soll nicht nur das musikalische Wissen der Kinder und jungen Erwachsenen gefördert werden, sondern insbesondere auch musikalische Erfahrung möglich werden, die nicht nur einen Zugang zur Musik schafft, sondern bestenfalls in der Erlernung eines Musikinstrumentes mündet. Mittlerweile umfasst unsere Sammlung eine Klangliege, die alle Kinder schon benutzen konnten, eine Drehorgel, die von den Kindern zum Beispiel während des Adventsmarktes gespielt wurde, ein echtes Theremin, das zu erlernen sich ein besonders begabter und mutiger Jugendlicher vorgenommen hat, sowie ein zauberhaftes Spinett, das sich schon auf die erste Flötensonate freut. Parallel zu diesen Anschaffungen, die bei unseren Kindern und Jugendlichen auf grösstes Interesse stossen, wird der verwaiste und verwahrloste Schlagzeugraum ganz neu aufgesetzt, und im TTG Unterricht (Technisches und Textiles Gestalten) lernen die Kinder auch, eigene Instrumente herzustellen.

## LERNDIAGNOSTIK UND LUDOTHEK

Ein weiteres Projekt ist die Initiative, für jedes Kind unserer Stiftung eine Lerndiagnostik anhand von Spielen zu erstellen. Das bedeutet kurz gesagt, dass nach einer solchen Diagnostik ein Kind weiss, mit welchen Spielen es seine besonderen Kompetenzen weiter fördern und seine Schwächen weiter vermindern kann. Dass wir parallel zu diesem Projekt eine umfassende Ludothek aus über 300 Spielen aufbauen, versteht sich wie von selbst.

## FAZIT

Angetrieben von der Vision – als Wind in den Segeln –, unser Bildungsschiff zu einem pädagogischen Kontinent zu führen, auf dem die Kinder und jungen Erwachsenen allen Startschwierigkeiten zum Trotz beglückt lernen, um sich voller Lebensfreude in die Zukunft zu stürzen, haben wir uns in dieses Abenteuer begeben. Mit ihren Träumen haben die Kinder die ersten Nägel geschmiedet für die Schiffsplanken, um das Wort von Saint-Exupéry nochmals aufzunehmen. Allen Spender:innen, die diese wunderbare Reise ermöglichen, unser herzlichster Dank!

Schmuel Stokvis

Schulleiter



Via Twint mit dem QR-Code oder per Banküberweisung.  
IBAN: CH13 0900 0000 8520 4024 9  
Hinweis: Ihre Spende ist als gemeinnützige Zuwendung nach den Bestimmungen des Zürcher Steuergesetzes von der Einkommenssteuer absetzbar.



*Unser herzlicher  
Dank an alle  
Spenderinnen  
und Spender.*

## Dank an unsere Spenderinnen und Spender

### **SPENDEN AB CHF 200 000**

Praesaepe Foundation, Mauren

### **SPENDEN BIS CHF 50 000**

Thomsen Angelika, Hamburg

### **SPENDEN BIS CHF 10 000**

Alfred und Bertha Zangger-Weber-  
Stiftung, Uster

AMAG Automobil- und Motoren AG,  
Schinznach Bad

Bibus-Waser Regula, Altendorf

BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf

Buerge Haustechnik AG, Dielsdorf

David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich

DCPowerSystems AG, Otelfingen

Dorrer Max, Zürich

Gemeinde Neerach, Neeri-Chlausen

Huber Arthur, Zürich

Hünerwadel Andreas und Sabina,  
Küsnacht

Jugendhilfverein des Bezirks Dielsdorf

Keller Dominik, Zollikon

Margarita Bucher Stiftung,  
Niederweningen

Meier-Birkel Stiftung, Zürich

Messerschmied Werner Scherrer,  
Bülach

Oltramare Nicolas, Cham

Papeterie Vögeli AG, Dielsdorf

Regula-Stiftung für gemeinnützige  
Institutionen zugunsten Medizin,  
Kinder, Kultur und Bildung,  
Niederhasli

Schweizerische Mobiliar Versicherungs-  
gesellschaft Generalagentur, Dielsdorf

Ulrich-Bibus Anna-Barbara, Erlenbach

### **SPENDEN BIS CHF 1000**

Baltensperger Thomas, Winkel

Bodmer Christine und Hans, Rüschtlikon

Brogli Rolf, Zürich

Carl Hüni-Stiftung, Winterthur

Cornaz-Schwarzenbach Michel, Horgen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Wehntal,  
Schöfflisdorf

Gassmann Edith, Neerach

Haberzeth Carmela und Christian,  
Boppelsen

Hagander Nils und Maja, Küsnacht

Krokop-Stiftung, Zürich

Lüthi-Felder Rolf und Katharina,  
Regensberg

Matter Garten AG, Buchs

Meier-Maag Esther und Walter, Eglisau

Schmid Heinrich, Lindau

Traub-Maler AG, Reto Traub, Dielsdorf

### **SPENDEN BIS CHF 500**

ADV Académie du Vin SA, Regensberg

Albers Sophie, Zürich

Baumgartner Grün AG, Rümlang

Borsari Sennhauser Adrienne und Ueli,  
Zollikerberg

Brändli Alexander, Otelfingen

Buchli Jürg, Erlenbach

Chen Katharina, Küsnacht

Cornaz Claude, Buchberg

Cornaz Suzanne, Zürich

de Schaller Jean-Daniel und Paulette,  
Zumikon

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-  
Witikon, Zürich

Fehr Theodor, Kilchberg

Felber Barbara, Küsnacht

Gassmann AG, Höri

Gemeinde Niederhasli, Niederhasli

Gundel Hannelore und Werren Gabriela,  
Regensberg

Hächler AG, Baden

Häfliger Arminelle, Wald

Halter Renate, St. Gallen

Hauri Lilliane und Jutzeler Christian,  
Dielsdorf

Hauser Thomas, Neerach

Helfenstein Janet und Jack, Zürich

Kochklub Wettingen, Andreas Jeggli,  
Lengnau

Köchli Getränke AG, Steinmaur

Küng Magnus, Wettingen

L3P Architekten AG, Regensberg

Lehmann Jakob, Steinmaur

Marti-Ita Luise und Walter, Dielsdorf

Nydegger Peter, Zürich

Oeschger Hans Peter, Nürensdorf

P. Aecherli AG, Regensdorf

Pfiffner Christa und René, Oberglatt

Planzer Ariane und Patrik, Küsnacht

Ref. Kirchengenossenschaft Schneisingen-  
Siglistorf

RoofTech, Embrach

Schmied-Syz Carole, Erlenbach

Syz Ines, Zollikon

Trivadis Holding AG, Glattbrugg

Vetropack, Saint-Prex

### **SPENDEN BIS CHF 200**

Bei den Spenden bis CHF 200 erhielten  
wir von 151 Spenderinnen und Spendern  
insgesamt CHF 15 935. Leider können wir  
infolge Platzmangels nicht alle Spenden  
einzeln auführen. Wir freuen uns aber  
über jede Zuwendung.

### **SACHSPENDEN**

Abegg Christiane, Zollikon

Buchhandlung zum Geeren, Dielsdorf

Primarschule Lufingen



*Wir sind jeden Tag mit Elan für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen da.*

## Mitarbeitende

31. Dezember 2022

### LEITUNGSTEAM

Kenny Urs, Gesamtleitung  
Bürgisser Paul, Bereichsleitung  
Kinder und Jugendliche  
Pitsch Schimun, Bereichsleitung  
Jugendliche und junge Erwachsene  
Schellenberg Hermann, Leitung  
Finanzen\*  
Stokvis Schmucl, Schulleitung\*

### WOHNGRUPPEN

#### Loohof

Tiefenbacher Philipp, Teamleiter  
Behr Stephan, Sozialpädagoge\*  
Mazenauer Ursula, Sozialpädagogin\*  
Baltensperger Levin, Sozial-  
pädagoge i.A.\*

#### Villa Kunterbunt

Tschiersch Steffen, Teamleiter\*  
Barth Helene, Sozialpädagogin\*  
Röthlin Manuel, Sozialpädagoge\*  
Josipovic Nemanja, Sozial-  
pädagoge i. A.\*  
Häberli Alec, Praktikant

#### Leone

Lysser Gabriel, Teamleiter\*  
Kessler Anna, Sozialpädagogin\*  
Rainer Silvan, Sozialpädagoge\*  
Sieber Silvan, Sozialpädagoge i.A.\*  
Gehrig Selina, Praktikantin

#### Soluna

Kunz Colin, Teamleiter  
Bernet Armin, Sozialpädagoge\*  
Martin Devon, Sozialpädagoge\*  
Wälty Jasmine, Sozialpädagogin i.A.\*

#### Milan

Müller Tobias, Teamleiter\*  
Baumgartner Rahel, Sozialpädagogin\*  
Jenny Narziss, Sozialpädagoge\*  
Schrittenlocher Marianne, Sozial-  
pädagogin i.A.\*  
Gaio Manuele, Praktikant\*

#### Sirgon

Eichenberger Susanne, Teamleiterin\*  
Haas Daniel, Sozialpädagoge\*  
Junker Uwe, Sozialpädagoge\*  
Ernst Pascal, Sozialpädagoge i.A.\*

#### Aussenwohngruppe Dielsdorf

Alvarez Jasmin, Teamleiterin  
Dale Cheyenne, Sozialpädagogin\*  
Gonzalez Damian, Sozialpädagoge\*  
Morell Sandro, Erzieher mit fach-  
verwandter Ausbildung\*  
Venegas Carlos, Erzieher ohne fach-  
verwandter Ausbildung\*  
Aksoy Selin, Sozialpädagogin i.A.\*

### SPRINGERINNEN

Frei Diego, Sozialpädagoge\*  
Graber Anja, Sozialpädagogin\*  
Scheerer Lola, Sozialpädagogin\*

### JUGENDWOHNEN

Bigarelli Sergio, Teamleiter  
Britschgi Silvy, Sozialpädagogin  
Gonser Sophie, Sozialpädagogin i.A.\*  
Vilim Andy, Pädagogischer Mit-  
arbeiter\*

### SONDERSCHULE

Atland Michael, Klassenlehrperson  
Cappellazzo Sergio, Klassenlehrperson  
Manetsch Carla, Klassenlehrperson  
Meier Jeannine, Klassenlehrperson  
Wohlwend Hannes, Klassenlehrperson  
Rottensteiner Lorena, Lehrperson im  
Teamteaching & Klassenvertretung  
Schmutz Dominique, Fachlehrperson  
Technisches und Textiles Gestalten\*  
Gerber Judith, Fachlehrperson Haus-  
wirtschaft und DaZ\*  
Stokvis Schmucl, Förderlehrperson\*  
Bolt Cornelia, Lehrperson\*  
Büchel Manuel, Fachlehrperson Musik\*  
Kuhn Yves, Sozialarbeiter Schule  
Ammann Mariann, Klassenassistentin\*  
Rodriguez Carla, Klassenassistentin\*  
Romeis Oana, Klassenassistentin\*  
Schmid Jasmine, Klassenassistentin\*  
Marmo Fabian, Praktikant\*

### SONDERSCHULE 15PLUS

Dauner Carolin, Klassenlehrperson\*  
Wittwer Michael, Klassenlehrperson\*  
Kölliker Remo, Teamleiter Tages-  
struktur\*  
Walder Brigitte, Sozialpädagogin\*

### BERUFSINTEGRATION

Aspromonte Bruno, Teamleiter  
Werkstätten und Jobcoach  
Engler Kalle, Job Coach\*  
Ott Nik, Job Coach\*  
Pulimoottil Tom, Lerncoach\*  
Vilim Andy, Pädagogischer Mit-  
arbeiter\*

### THERAPIE

Barcikowski Jurek, Leitender  
Psychologe  
Bärtschi Carmen, Psychotherapeutin\*  
Gähwiler Monika, Lerntherapeutin\*  
Stöbling Sandy, Logopädin\*  
Dr. Wachter Mirjam, kons. Kinder- und  
Jugendpsychiaterin\*  
Dr. Zarotti Gianni, kons. Psychiater\*

### WERKSTÄTTEN

Hegner Daniel, Werkmeister  
Schlosserei\*  
Künzi Daniel, Werkmeister Malerei\*  
Voney Hugo, Werkmeister Schreinerei\*

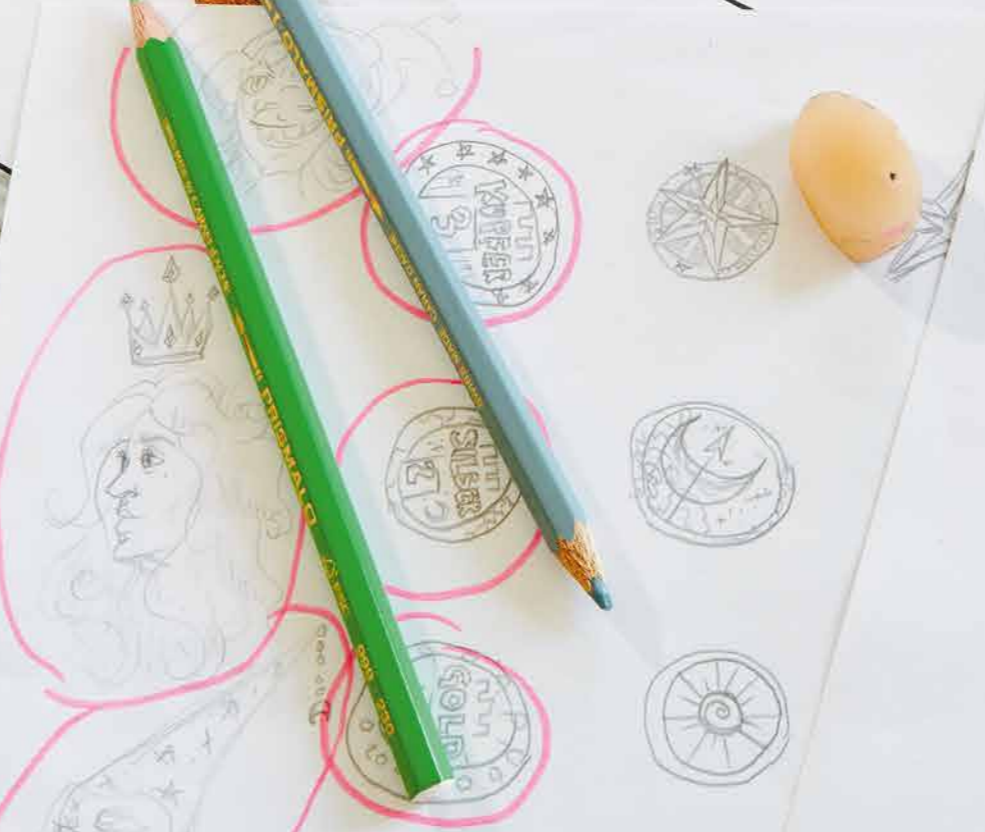
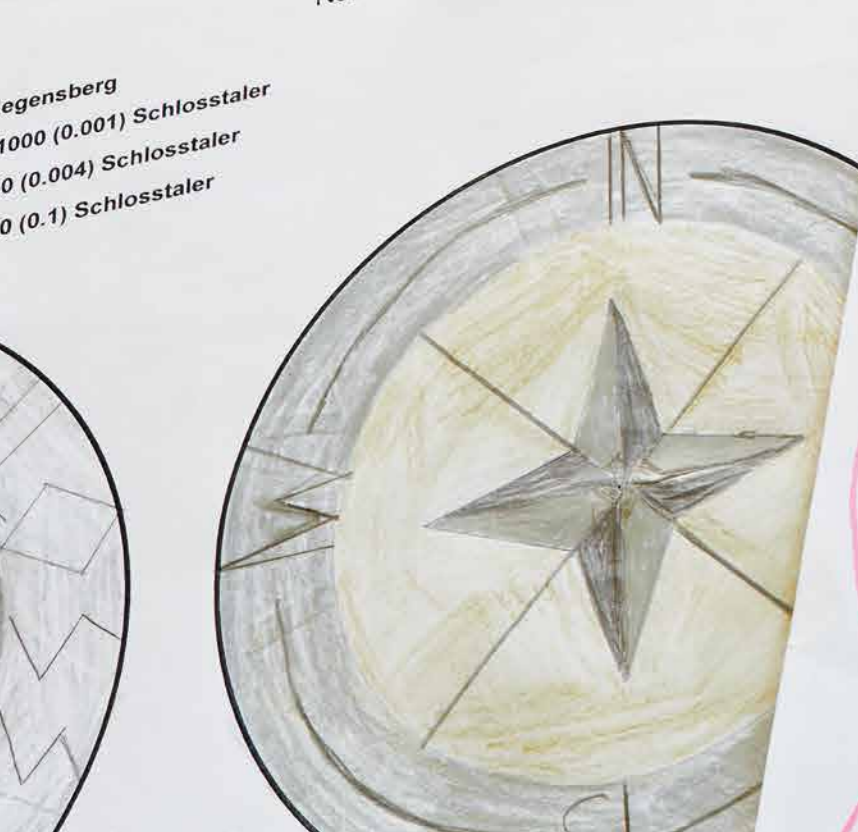
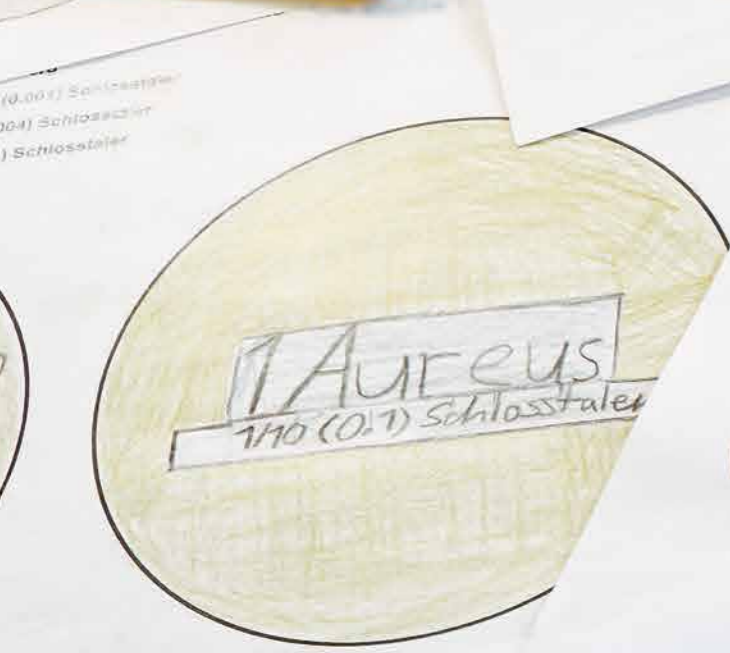
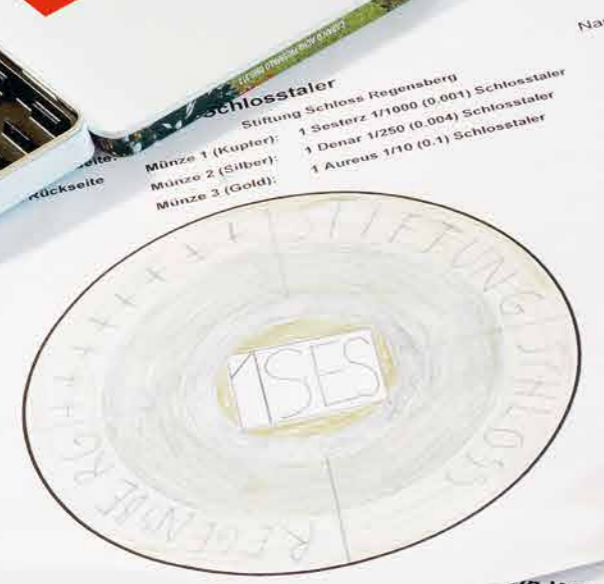
### GUTSBETRIEB LOOHOF

McAlavey Thomas, Betriebsleiter  
Plössl Fini, Landwirtin\*  
Schumann Helmut, Aushilfe\*  
Mazenauer Ursula, Pferdebetreuerin\*

### ZENTRALE DIENSTE

Astl Georg, Teamleiter BTU und Garten  
Etienne Christian, Gärtner\*  
Keller René, Hauswart  
Toggweiler Doris, Leiterin Hauswirt-  
schaft\*  
Jeggli Andreas, Küchenchef  
Fischer Sandra, Köchin\*  
Simonin Tiziana, Köchin\*  
Aliaga Sonia, Hausw. Mitarbeiterin\*  
Da Silva Lisdalia, Hausw. Mitarbeiterin\*  
Wächter Sibylle, Hausw. Mitarbeiterin\*  
Baez Angelica, Verwaltungsassistentin\*  
Kovacs Agnes, Rechnungssekretärin\*  
Schmid Ruth, Verwaltungsassistentin\*  
Widmer Daniela, Sekretärin  
Behr Stephan, IT Supporter\*  
Engler Kalle, QM\*

\*Teilzeitpensum  
i.A. = in Ausbildung



Stiftung Schloss Regensberg  
 Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Design Wettbewerb Schloss  
 Text Vorderseite: Stiftung  
 Text Rückseite: Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Design Wettbewerb Schlosstaler  
 Text Vorderseite: Stiftung Schloss Regensberg  
 Text Rückseite: Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Design Wettbewerb Schlosstaler  
 Text Vorderseite: Stiftung Schloss Regensberg  
 Text Rückseite: Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Design Wettbewerb Schlosstaler  
 Text Vorderseite: Stiftung Schloss Regensberg  
 Text Rückseite: Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Stiftung Schloss Regensberg  
 Münze 1 (Kupfer): 1 Sesterz 1/1000 (0.001) Schlosstaler  
 Münze 2 (Silber): 1 Denar 1/250 (0.004) Schlosstaler  
 Münze 3 (Gold): 1 Aureus 1/10 (0.1) Schlosstaler

Name:

Name:

Stiftung Schloss Regensberg

AURUS

*Unser Stiftungsrat hält die Balance zwischen Innovation und Stabilität aufrecht.*

*Der Beirat engagiert sich erfolgreich für unsere ZUKUNFT Förderstiftung.*

## Stiftungsrat und Beirat

MITGLIEDER	IM STIFTUNGSRAT SEIT	BEIRAT	BEIRAT SEIT
*Thomas Baltensperger, Präsident Geerenstrasse 51, 8185 Winkel	Mai 2016	Claude R. Cornaz Dorfstrasse 117, 8454 Buchberg	Oktober 2011
*Felix Wittwer, Vizepräsident (bis Oktober 2022) Dorfstrasse 8, 8166 Niederweningen	Mai 1991	Maja Hagander Furtstrasse 14, 8700 Küsnacht	Oktober 2011
*André Frei, Finanzvorstand, Vizepräsident (ab Oktober 2022) Haldenstrasse 57, 8105 Watt	Oktober 2009	Dr. iur. Carole Schmied-Syz Seestrasse 112, 8703 Erlenbach	Oktober 2011
*Dr. iur. Andreas Hünerwadel Aktuar Grundwiesstrasse 22, 8700 Küsnacht	Oktober 2018	Christiane Abegg Schlossbergstrasse 37a, 8702 Zollikon	Oktober 2015
*Werner Scherrer Beisitzer (ab Oktober 2022) Marktgasse 36, 8180 Bülach	Oktober 2012	Rudolf Schmid Hafenweg 1, 8808 Pfäffikon	März 2016
*Anna-Barbara Ulrich-Bibus, Beisitzerin Balpweg 1, 8703 Erlenbach	Mai 2007	Georgine Roesle Kilchbergstrasse 138, 8038 Zürich	Oktober 2020
Nicolas Oltramare St. Andreas 3, 6330 Cham	Mai 2003	Loredana Corsano	Oktober 2020
Dr. med. Alexander Pinzello Grampenweg 33a, 8180 Bülach	November 2005		
Ariane Zeller Obere Wiltisgasse 34, 8700 Küsnacht	November 2006		
Monika Ehrler Birchlistrasse 34, 8173 Neerach	Oktober 2012		
Ann Barbara Franzen-Blumer Vorderegg 16, 8166 Niederweningen	Oktober 2015		
Peter Zürcher Im Fronberg 48, 8172 Niederglatt	Mai 2016		
Yvonne Maurer Emdwiesenstrasse 11, 8610 Uster	Oktober 2018		
Dr. med. Sandra von Schulthess Blütenstrasse 22, 8057 Zürich	Oktober 2018		
Vicky Kummer Rehalpstrasse 5, 8008 Zürich	Juni 2022		
Peter Ringger Uetlibergstrasse 19, 8902 Urdorf	Oktober 2022		

\*Mitglied des Ausschusses des Stiftungsrats,  
zeichnungsberechtigt im Kollektiv zu zweien

Revisionsstelle: H. Zumstein,  
Buchhaltungs- und Revisions AG,  
8155 Niederhasli



# Stiftung Schloss Regensburg

## 140. Jahresbericht 2022

Stiftung Schloss Regensburg  
Sonderschule, Sonderschule 15plus,  
Tagessonderschule 15plus,  
Berufsintegration, Jugendwohnen

### Stiftung Schloss Regensburg

Oberburg 22  
8158 Regensburg  
T 043 422 10 20  
info@schlossregensburg.ch  
www.schlossregensburg.ch

**ZUKUNFT Förderstiftung**  
für Kinder und Jugendliche der  
Stiftung Schloss Regensburg

Spenden bitte via Twint  
mit dem QR-Code oder  
per Banküberweisung  
IBAN: CH13 0900 0000 8520 4024 9

